

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadt-
bereich und den Vororten errichteten Aus-
gabestellen abgezahlt: vierpfenniglich 4.-50,-
bei gleichmäßiger täglicher Auflösung ins
Jahr A 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierpfenniglich
A 6.-. Dieser Höchstpreis umfasst
im Ausland: monatlich A 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit No-
tizblatt nach Sonn- und Feiertagen 1/2 Uhr,
die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Sortim. (Mittel Gasse),
Universitätsstraße 1,
Sousse 8 Uhr,
Rektorstr. 14, post. und Königstr. 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 431.

Freitag den 6. September 1895.

89. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 6. September.

Wenn die Rede des Kaisers dragen aufgeworfen hat, bei deren Beantwortung sich — namentlich wegen des schwächeren Verhaltens der Regierung in der letzten Aktion gegen die Umsturzverschwörungen — eine gewisse Un Sicherheit bemerkbar macht, so ist doch in einem Punkte nicht der Fall. Vollkommen klar und gewiss ist geworden, daß die Socialdemokratie nicht etwa einen Versuch zur gesetzlichen Einigung ihres Kreises, wohl aber das Eingehen eines solchen Unternehmens fürchtet. Jahre hindurch war in der Presse und in den Versammlungen der Partei zu lesen und zu hören: Das Socialistengesetz hat uns groß und stark gemacht, ein neues wird uns noch größer und stärker machen." Diese Redenarten verschwanden im vorjährigen Jahr plötzlich aus den Spalten des "Vorwärts", als es mit einer Bekämpfung der revolutionären Propaganda ernst zu werden schien; die Strenge des Gesetzes habe in den Augen der Führer nur einmal ihre verdiente Kraft eingebracht, und nur an der Todeslube des Freisaus blieb das verhasste Scheinargument von der milderen Wirkung der unbeschrankten Glasserverordnung aufgehoben. Der Führer wendet anglistisch, und sie sind es jetzt wieder geworden. Herr Auer in einer längeren Rede und der "Vorwärts" in einem Artikel wollen nichts weiter gethan haben, als für ihren Theil die Sedanier nicht missgönnt zu haben. Die frische Erinnerung an die gemeine Schmähungen Wilhelms I. und Vater, die der Künstler und Schallfaden in Stadt und Land zu rufen scheint, gilt bis zur Stunde noch, daß auch die jüngste der Oberländer geworbenen Merkmale jenes doppelseitigen Vormärzschlecks auf sich beruhen und vor der Hand überhaupt keine Gesetzesvorlage zur Folge haben werden. Aber von einer solchen ganz abzugeben, bleibt noch ein Anfang an die Festungsfähigkeit des Parlaments übrig, der mindestens nicht mehr auf der Durchschnittslinie liegt, was auf Gesetzesvorlagen einzuholen mit Sicherheit kann von einem überzeugten Anarchisten. Gleichzeitig ist das neue Attentat ebenso mißlungen, wie das am 24. August auf polnischer Weise gegen Baron Rothschild unternommen. Während aber der Urheber des früheren Anklages noch nicht ermittelt ist, gelang es, den feigen Schurken, welcher das mittleren Erwerbsklassen in Stadt und Land zu richten sind.

Mit freudiger Erneuerung nimmt, angesommene die ultraislamischen Heftblätter, die gesammte ungarische Presse die Nachrichten zur Kenntnis, welche hinsichtlich der Haltung des katholischen Episcopats in Ungarn gegenüber den am 1. Oktober ins Leben treten liberalen kirchenpolitischen Reformgesetzen in die Offenheit gebrangen sind. Nach zweijähriger Beratung haben die Kirchenfürsten die Hirtenbriefe festgestellt, welche in Sitten der staatlichen Materialförderung, des Erreichens und der Religion der Kinder sowohl den Gläubigen, wie auch dem Quäkerus zur Rücksicht zu dienen bestimmt sind. Nach gleichlautenden Meldepflichten haben sich die Bischofe über einen vom Cardinal-Päpste Clemens Valerius vorgetragenen Text geeinigt, dessen maßvoller Ton jeder staatsfeindlichen Action feindliche ultramontane Heftpresse die Spur abzubrechen gernzeigt erscheinen sollte. Es bereicht während der ganzen Beratung eine friedliche Stimmung, die zu der gegenüber den liberalen Reformen bisher seitens des Episcopats beobachteten Haltung in bemerkenswertem Gegensatz steht. So lang nämlich die Verlusthoffnung über die kirchenpolitischen Gesetze noch nicht gefallen war, stellte sich der Hochklerus auf den Standpunkt unverhinderlicher Gegnerchaft. Jetzt aber, angefischt der vollendeten Thesen, folgt er dem Beispiel der Bischöfe anderer Länder, indem er den fachmännischen Gelehrten die gebührende Achtung und Anerkennung entgegenbringt und in seinem bedeutamen Wirkungskreise alle notwendigen Maßregeln trifft, um auch unter den veränderten Verhältnissen die Interessen des Staates mit denen der Kirche in Einklang zu bringen. Die Tendenzen eines Grafen Ferdinand Ritsch, der einige Tage vorher auf dem Münchener Katholikentag den "Kulturmampf in Ungarn" prophezeite und die Revision der kirchenpolitischen Gesetze als ein patriotisches Ziel hinstellte, fanden in der Bischofskonferenz keinen Anklang. Die Gläubigen werden in den am 8. September von allen Kongränen des Landes zu veröffentlichten Hirtenbriefen darum aufrüttelnd gemacht, daß sie in den neuen Gesetzen vorgeschriebenen Pflichten zu erfüllen haben, damit

ihre Eben auch staatliche Geltung erlangen, ihre Kinder als legitim betrachtet werden und ihre Geschäftsvorstellungen geregelt seien. Die Erfüllung dieser Bürgerpflichten trete jedoch durch einschlägige kirchliche Verhältnisse nicht nahe, und wenn beispielweise die kirchliche Trauung des Ehelebensführung nicht folge, so müßten die nicht kirchlich Kapitulierten mit den vorgezeichneten Kirchenstrafen belegt werden. Insbesondere wird den Seelsorgern zur Pflicht gemacht, sich dem Glauben willig zu führen und andererseits die Religionsfreiheit der Gläubigen zu fördern und zu stärken. Wird man hoffen dürfen, daß diese Hirtenbriefe die mahllose Revolte des niederen Geistlichen brechen, deren man bald im Reichsamt des Innern, bald im preußischen Handelsministerium Zeit und Kräfte widmet, um die beste Organisation des Handelsverkehrs zu ergründen, noch gar nicht die Rete. Als wahrscheinlich gilt bis zur Stunde noch, daß auch die jüngste der Überländer geworbenen Merkmale jenes doppelseitigen Vormärzschlecks auf sich beruhen und vor der Hand überhaupt keine Gesetzesvorlage zur Folge haben werden. Über von einer solchen ganz abzugeben, bleibt noch ein Anfang an die Festungsfähigkeit des Parlaments übrig, der mindestens nicht mehr auf der Durchschnittslinie liegt, was auf Gesetzesvorlagen einzuholen mit Sicherheit kann von einem überzeugten Anarchisten. Gleichzeitig ist das neue Attentat ebenso mißlungen, wie das am 24. August auf polnischer Weise gegen Baron Rothschild unternommen. Während aber der Urheber des früheren Anklages noch nicht ermittelt ist, gelang es, den feigen Schurken, welcher das mittleren Erwerbsklassen in Werk setzte, unmittelbar bei der Ausübung des Verbrechens zu erappen und festzunehmen. Über die anarchistische Schandtat wird uns berichtet:

* Paris, 5. September. Heute Nachmittag wurde eine düstergesiedelte Person überwältigt, als sie in der Einheit des Rothschild'schen Bankhauses in der Rue de la Paix die Bombe einer Bombe entzündete und verlor. Die Person, nach der bei ihr vorgefundene Gestalt, anscheinend ein Barbiergehilfe, war die Bombe zur Seite, ohne jedoch dieselbe zur Explosion zu bringen, und regte darauf die Flucht. Eingeschlossen, lebte der Mann seine Hoffnung durch Polizei und Widerstand entgegen. Er verneigte seinen Namen zu nennen. Der Polizeipräsident Lepine begab sich sofort nach dem Thalot, behielt Einleitung der Untersuchung. Die Polizeipräfektur, welche über den Fall bis jetzt strenge Schweigegewohntheit beobachtet, reicht am nächsten Mittwoch zu untersuchen. Die Bombe wurde dem Chemiker Gérard zur Untersuchung übergeben. (Wiederholte.)

* Paris, 5. September. Der Urheber des Attentats im Bankhaus von Rothschild, der sich noch immer weigert, seinen Namen zu nennen, hat große Schwierigkeit mit dem Anarchisten Pauletti, dem Urheber des Attentats in der Katholikenkirche. Der Attentäter erklärte, er wäre überzeugter Anarchist und er hätte die Bombe selbst hergestellt. Die Bombe besteht aus einer mit Chloroform gefüllten Cacoschale. Der Attentäter erklärte ferner, er habe die Bombe mit einer Zigarette angedeutet, welche die Algarde habe aber verhindert, daß die Zigarette mit der Bombe in Berührung kam. Die Bombe wurde dem Chemiker Gérard zur Untersuchung übergeben. (Wiederholte.)

* Paris, 5. September. Der Urheber des Anklages auf Rothschild verlor bei der Belegerung, seinen Namen zu nennen. Sein Alter gibt er auf 38 Jahre an. Er erklärte gestern Abend, daß er von ihm angelegte Bombe 40 Gramm Chloroform, aber kein Geschos enthält, er habe gegen die Bankiers protestieren wollen. Nach zweiter Anklage meint er, daß der Attentäter lange im Westuarier-Viertel gewohnt hat. Die Polizeipräfektur glaubt, daß anthonomistische Signale des Mannes zu besagen.

Wann einer Meldung aus Kopenhagen zufolge der dort weilende Kaufmann Edmund Rothschild einem Journalisten gegenüber erklärt hat, daß er gegen Anarchisten, sondern von einem englischen Überspieler oder einem abgewanderten Supplianen begangen worden, so werden ihm nun wohl die Augen aufgegangen sein. Das neue und Aufsehen machende an dem gestrigen Attentat ist der Umstand, daß in der Praxis der Anarchisten eine Aenderung dahin eingetreten zu sein scheint, daß sie jetzt nicht mehr bloß politisch hervorragende und prononcierte Verhältnisse, sondern die Spione der hohen finanz, die ersten Vertreter des Großcapitals auf die Proscriptionsküste seien.

Der französische Herausgeber des "Grassmann" widmete jüngst in seinem Blatte dem Verhältnisse des Papstes zur französischen Republik eine Betrachtung, die doppelt beachtenswert ist, weil sie gerade in einem vielgelesenen französischen Journal erschien. Fürst Weichselski sagt u. a.:

Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die katholische Kirche zu vereinbaren. Strenge und Vorwürfe gegen Baron Rothschild sagt u. a.: Der Papst lädt den Satan für Gott und dienet ihm. Schön ist weiteres Jedes, das sich Papst XIII. die sehr indirekte und äußerst unkontrollierte Aufgabe stellt, die französische Republik gegen ihren Willen unter den Segen der katholischen Kirche zu regnen und gleichzeitig den katholischen Einwohnern einzuprägen, die Garung der Republik mit der Kreuz gegen die kathol